

kfz-betrieb

SPEZIAL

2022

Mai



Richtige Entscheidung

Die Entscheidung für das richtige Reifenlager sollte eine Werkstatt im Idealfall nur einmal treffen müssen.

SCHOLZ® SYSTEM

Auf das Innenleben kommt es an

Leichte und schnelle Arbeit



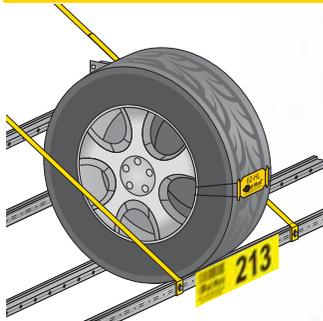
Schnelle Prozesse



Sicherheit für den Kunden



Felgenschutz



Leichte Arbeit in der Höhe



Rollende Räder

Optimale Flächennutzung



Ergonomisches System

Sichere Zuordnung



Müheloser Transport



SCHOLZ®

Scholz Regalsysteme GmbH
 Im Birkenfeld 11
 D-65719 Hofheim am Taunus
 Tel.: +49 6192 - 293900
 info@scholz-regalsysteme.de
 www.scholz-regalsysteme.de

Inhalt

2022

4 Das Komplettpaket für die Räderlagerung

Die Produkte und Beratungsleistungen der Scholz Regalsysteme GmbH sind das Fundament für ein erfolgreiches und umsatzstarkes Rädergeschäft.

8 Ordnung ist das halbe Leben

Mit dem Magazin-Regal und der Rad-Mark-Räderlogistik schaffen Kfz-Betriebe die Voraussetzungen für eine Lagerführung, die sich rechnet.

11 Räderlager statt Parkplatz

Der BMW-Händler Graf Automobile hat Parkplätze frei gemacht, um darauf ein professionelles Räderlager zu errichten. Warum sich das gelohnt hat.

12 Meister der Anpassung

Das Autohaus Pickel aus Erlangen erweitert erneut die patentierte Cover-Halle.

14 Ende der Schinderei

Ergonomisch optimierte Räderlager entlasten die Monteure beim körperlich herausfordernden Rädergeschäft.

16 100 Prozent Raumnutzung

Mit dem preislich attraktiven Teilelagersystem Teira lassen sich Lagerflächen bis unter die Decke nutzen.

18 Sauberes Zusatzgeschäft

Eine Radwäsche können Kfz-Betriebe zusammen mit der Einlagerung der Reifen in einem Paketpreis anbieten und sich so zusätzliche Umsätze sichern.



Gottfried Scholz, geschäftsführender Gesellschafter der Scholz Regalsysteme GmbH

Was tun mit großen Rädern?

Seit einigen Jahren werden die Räder von vielen Fahrzeugen immer größer und somit auch immer schwerer. Selbst Pneu mit extremen Größen von 22 Zoll sind bei einigen Marken keine Seltenheit mehr. Das hat zur Folge, dass immer mehr Autofahrer die Räder nicht mehr zu Hause lagern können oder möchten. Wenn man sich die aktuelle Haltedauer eines Pkw von durchschnittlich 13 Jahren ansieht, kann man davon ausgehen, dass sich dieses Phänomen verstärken wird. Kfz-Betriebe können sich hier als kompetenter Dienstleister positionieren und ihren Kunden die Rädereinlagerung aktiv anbieten. Die großen Räder werden zunehmend die kleineren verdrängen. Darauf sollten sich Kfz-Betriebe bereits heute einstellen und ihre Lagerkapazitäten entsprechend planen.

Was bedeutet das außerdem für die Kfz-Betriebe? Sollten sie das als Fluch betrachten oder sich lieber proaktiv mit diesem Geschäftsfeld beschäftigen? Mit dem von uns entwickelten Komplettpaket lässt sich das Rädergeschäft zu einer lukrativen Dienstleistung aufbauen – trotz der schweren Räder. Herzstück dieses Systems ist die von uns konzipierte Cover-Halle und das patentierte Magazin-Regal. Damit lassen sich die Räder platzsparend und nahe des Wechselorts unterbringen sowie zeitlich effizient ein- und auslagern. Dank unseres ausgeklügelten Systems schaffen wir es auch, die Belastung der Mitarbeiter auf ein Minimum zu senken. Sie machen sich am Montagmorgen gerne an die Arbeit und starten am Freitag noch gut gelaunt in das wohlverdiente Wochenende.

Mit dem richtigen System, das wir Ihnen in diesem Heft vorstellen möchten, können Sie das Rädergeschäft zu einer bedeutenden wirtschaftlichen Säule in Ihrem Betrieb aufbauen. Wir wünschen Ihnen bei dem weiteren Ausbau dieses Ertragszweigs gutes Gelingen!

Gottfried Scholz

IMPRESSUM

kfz-betrieb
SPEZIAL

Im Auftrag der Scholz Regalsysteme GmbH
Das »kfz-betrieb Spezial« ist dem Trägertitel
»kfz-betrieb« beigelegt.

Geschäftsführung

Matthias Bauer (Vorsitz)
Günter Schürger

Redaktion

Jakob Schreiner

Layout

Alexandra Geißner

Herstellung

Andreas Hummel

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH
97204 Höchberg

Titelbild

Scholz Regalsysteme

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Würzburg

Anschrift von Verlag und Redaktion



Vogel Communications Group GmbH & Co. KG

Max-Planck-Straße 7/9
97082 Würzburg
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
www.vogel.de

Leserservice

Isabella Kuhn
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
E-Mail: isabella.kuhn@vogel.de



Bild: Scholz Regalsysteme



DIE COVER-HALLE

Das Komplettpaket für die Räderlagerung

Mit ganzheitlich gedachten Prozessen, die effizient ineinandergreifen, lässt sich jedes Rädergeschäft optimieren und zu einer zuverlässigen Einnahmequelle aufbauen. Die Scholz Regalsysteme GmbH schafft mit ihren Produkten und Beratungsleistungen die dafür optimalen Voraussetzungen.

Das Einlagerungsgeschäft für Räder kann in jedem Kfz-Betrieb eine zuverlässige und ertragreiche Umsatzgröße sein. Voraussetzung dafür ist ein professionell organisiertes, ganzheitliches Einlagerungskonzept, bei dem die Prozesse wirtschaftlich effizient ineinandergreifen.

Das auf die Reifeneinlagerung spezialisierte Unternehmen Scholz Regalsysteme versteht sich als Komplettdienstleister in Sachen Rädergeschäft. Seine Experten beraten Kfz-Betriebe vor Ort und planen gemeinsam mit ihnen individuelle Regalanlagen, die ihr Geld wert sind. Dabei können sie auf jahrzehntelange Expertise vertrauen und auf die Erfahrungen aus unzähligen, bereits

umgesetzten Projekten zurückgreifen. Ausgangspunkt für ein erfolgreiches Rädergeschäft kann die von Scholz entwickelte und patentierte Cover-Halle sein. Von außen sind die grauen Hallen unscheinbar und passen sich nahtlos in das Bild funktionaler Gebäude ein, wie sie oftmals in Kfz-Betrieben vorzufinden sind. Doch hinter der Fassade steckt ein echtes Fünf-Sterne-Reifenhotel und weit mehr, als man zunächst annehmen mag: Die Cover-Halle hebt sich von anderen Hallentypen ab und bietet jede Menge Vorteile.

Optimale Raumnutzung

Das Konstruktionsprinzip der Cover-Halle ist ausgeklügelt. Das Besondere an ihr ist, dass zuerst die

Regale auf der Bodenplatte aufgestellt und diese danach mit einem Trapezblech – dem Cover – verkleidet werden. So entfallen breite Hallenstützen, weil das patentierte Regalsystem selbst das tragende Element ist und in sich bereits so stabil ruht, dass es von alleine steht und die Räder samt den Außenwänden und dem Dach trägt. Der Platz im Inneren kann somit voll ausgenutzt werden.

Spart Platz, Zeit und Geld

Ein weiterer Vorteil: Da im ersten Schritt das Regalsystem aufgebaut und dann am Ende Decke und Wände bequem von außen angebracht werden, benötigt eine Cover-Halle wenig Grundfläche. Gerade für Kfz-Betriebe in guter Lage ist Platz ein



Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

wertvolles Gut. Aufgrund dieser Bauweise entsteht eine kostengünstige und schnell zu errichtende Halle. Die Bauzeit beträgt in der Regel nur wenige Monate. Dazu trägt auch die sogenannte Systemstatik der Halle bei. Sie ähnelt einer Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE), die - einmalig abgenommen - für alle Bauten dieses Typs gilt. Das vereinfacht das Bau- und Antragsverfahren ungem. Dadurch wird es auch überflüssig, einen Architekten hinzuzuziehen, was wiederum weitere Kosten verursachen würde.

Einfach, ergonomisch und kraftsparend

Die Regale sind nicht nur das Herzstück der Konstruktion, sondern logischerweise auch das der Rädereinlagerung selbst. In die patentierten Magazin-Regale werden die Räder stehend hintereinander eingelagert. Das wirkt sich wiederum mehrfach vorteilhaft aus: Zum einen kann der Anwender damit die natürliche Eigenschaft des Rades, nämlich das Rollen, nutzen. Das ermöglicht ein äußerst schnelles und vor allem ergonomisches und kraftsparendes Aus- und Einlagern. Zum anderen reduziert sich durch die Tiefe der Regale die Anzahl der Gänge auf ein Minimum, was die Orientierung im Lager selbst vereinfacht und die Laufwege kurz hält. Um die Räder auf die hinteren Regalpositionen zu



Das Rad-Mark-System ist robust und im Vergleich zu konventionellen Reifenaufklebern wiederverwendbar.

Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

Bis zu acht Ebenen des Magazin-Regals sind möglich.

Mit dem Regalbediengerät „Gorilla“ lassen sich die Räder auch in luftiger Höhe komfortabel ein- und auslagern.



Die Cover-Halle lässt sich in nur wenigen Wochen errichten.



Die Cover-Halle sieht schick aus und passt sich nahtlos ein.



Die Cover-Halle lässt sich unkompliziert in alle Richtungen erweitern.

rollen, nutzt der Mitarbeiter eine Teleskopstange. Damit geht es zügig und leicht von der Hand.

Es geht hoch hinaus

Die Räder können in den massiven und äußerst stabilen Regalen auf bis zu zehn Ebenen verteilt werden. Auch auf kleinstem Raum kann ein stabiles Hochregallager mit reichlich Platz entstehen. Dabei sind keine Geschossanlagen oder Lastenaufzüge nötig; das senkt die Baukosten.

Das Scholz-Regalsystem beschleunigt den Ein- und Auslagerungsprozess und entlastet die Autohausmitarbeiter, da diese keine Treppen steigen und die Räder nicht mehrfach heben müssen. Dank des Regalbediengeräts „Gorilla“ – eine Scholz-Eigenentwicklung – muss der Radsatz nur einmal auf die Gabel des Lifts geladen werden. Im Anschluss werden die Räder auf die Höhe des für sie vorgesehenen Fachs gefahren. Dort rollen sie bequem hinein aufgrund des Prinzips der stehenden Aufbewahrung. So ist die Einlagerung auch ohne große Anstrengung möglich – egal wie schwer die Reifen sind oder künftig noch sein werden. Ebenso effizient und effektiv gestaltet sich das Auslagern der Räder – logischerweise in umgekehrter Reihenfolge.

Den auf diese Weise optimierten Einlagerungsprozess kann man sich übrigens auf der Firmenwebsite unter www.scholz-regalsysteme.de in einem kurzen Video ansehen.

Sortiert und geschützt

Ein weiterer nennenswerter Aspekt: Das System ermöglicht die Größensortierung der Räder im Regal selbst, wodurch der Platz optimal ausgenutzt wird. Größere Pneu werden unten eingelagert, leichtere und kleinere Räder wandern im Regal weiter nach oben. Das spart jede Menge Kraft und nutzt den vorhandenen Raum optimal aus, da die Fachgrößen exakt auf die Räder abgestimmt werden können. Die Führungstreben sind zusätzlich mit Kunststoffummantelt, um teure Aluminiumfelgen vor Beschädigungen zu schützen.

Jederzeit erweiterbar

Kommt ein Reifenlager an seine Auslastungsgrenze, entsteht neuer

Bild: Scholz Regalsysteme

Bild: Scholz Regalsysteme

Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

Ein professionelles Räderlager macht optisch auch was von außen her.

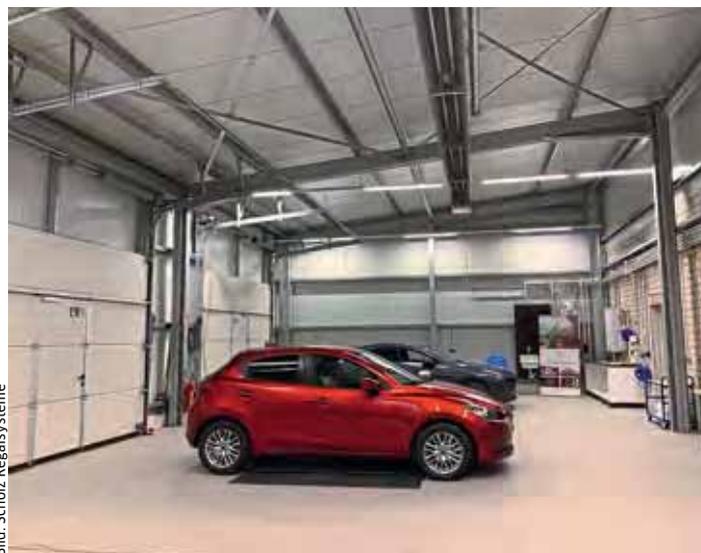


Bild: Scholz Regalsysteme

Ein Räderlager kann auch mit einer Vorhalle mit Hebebühnen oder Reifendienstmaschinen errichtet werden.

Platzbedarf. Während andere Hallentypen baubedingt an ihre Grenzen stoßen, lassen sich die Cover-Hallen der Scholz Regalsysteme GmbH aufgrund ihrer Konstruktionsweise jederzeit beliebig erweitern.

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Halle länger, breiter oder höher (bis zu zehn Ebenen sind möglich) werden soll. So wächst das Lager passend zum Räderbestand mit.

Sorgt für Ordnung

Da es sich beim Scholz-Konzept um ein vollumfängliches System zur Rädereinlagerung handelt, darf auch eine entsprechende Räderlogistik nicht fehlen.

Das patentierte und selbst entwickelte Rad-Mark-System weist jedem Radsatz ein klar definiertes Fach zu – ähnlich wie in einem Hotel. Die „Zimmernummer“ steht entweder in Form standardmäßiger Ziffern zur Verfügung oder in Form moderner Barcodes zum Scannen. Beide sind auf wiederverwendbare und robuste Plastikkärtchen gelasert. Diese werden sowohl am Regal angebracht als auch mit Gummis an den Rädern befestigt.

Flexibel einsetzbar

Die Firma Scholz bietet die Hallen nicht nur als reines Räderlager an, sondern hält für Autohäuser und Werkstätten mehrere Anbauoptio-

nen parat. So zum Beispiel einen Gebäudeteil, der sich als Pufferlager für Räder und mit transportabler Hebebühne für gelegentliche Reifenwechsel eignet. Alternativ lassen sich Vorwärkkammern anfügen, insbesondere zum Lagern von Runflat-Reifen.

Kfz-Betriebe, die eine komplette Werkstatthalle an die Cover-Halle angliedern möchten, bekommen von der Scholz Regalsysteme GmbH ein Gebäude geliefert, das den Ar-

beitsstättenrichtlinien entspricht. Soll ein Waschplatz zur Cover-Halle gehören, errichtet Scholz eine frostsichere Einhausung.

Die Seitenwände und Dächer der Anbauten werden mit dem gleichen Trapezblech verkleidet wie die jeweilige Cover-Halle selbst. Dazu kommen je nach Breite ein elektrisches Rolltor oder mehrere Rolltore samt Fernbedienung sowie die notwendigen Anschlüsse für Abwasser und Elektrik.



Im Magazin-Regal wird ein Radsatz stehend hintereinander eingelagert. So können sie einfach auf ihren Platz gerollt werden. Die Streben schützen die Räder vor möglichen Beschädigungen.

Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

Dank des Magazin-Regals hat jeder Radsatz ein eindeutig zugeordnetes Lagerfach, und das Ein- und Auslagern geht zügig und einfach von der Hand.

RÄDERLAGER

Ordnung ist das halbe Leben

Wer im Räderlager nach dem Motto „Wer sucht, der findet“ verfährt, verschenkt bares Geld. Mit dem Magazin-Regal und der Rad-Mark-Räderlogistik von Scholz schaffen Kfz-Betriebe die Voraussetzungen für eine ordentliche und saubere Lagerführung, die sich rechnet.

Warum ist bei der Rädereinlagerung die Ordnung so wichtig? Nur wer in seinem Räderlager eine penible Ordnung hält, kann sein Räderlager wirtschaftlich und effizient betreiben – das dürfte den meisten Betrie-

ben klar sein. Doch wie lässt sich diese Ordnung herstellen, organisieren und beibehalten? Das ist oft leichter gesagt als getan – das wissen auch die Einlagerungsspezialisten der Scholz Regalsystem GmbH aus jahrzehntelanger Erfahrung.

Zwei Dinge haben sich dabei als essenziell herauskristallisiert: Zum einen braucht man ein vernünftiges Regalsystem und zum anderen eine leistungsfähige Lagerlogistik. Bei Scholz hat man daher das Magazin-system und die Rad-Mark-Räder-

Bild: Scholz Regalsysteme



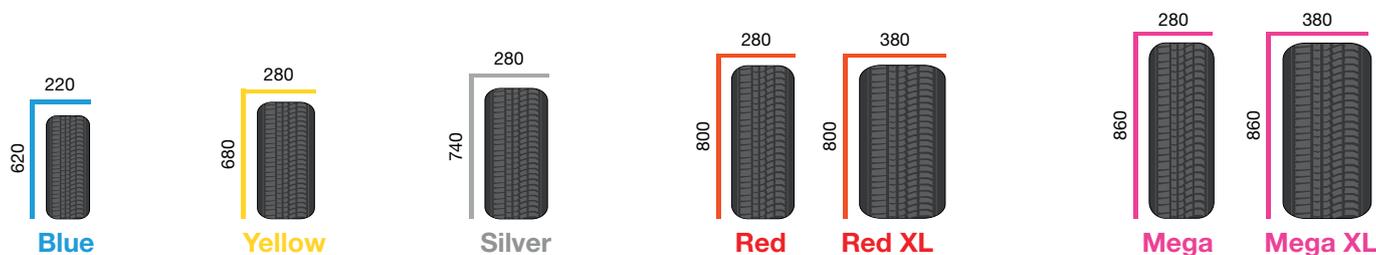
Bild: Scholz Regalsysteme



Das Scholz-System überzeugt dank einfacher Handhabung, nachvollziehbarer Logik und absoluter Praxistauglichkeit jeden Kfz-Profi.

Die Radgröße wird ganz einfach mit dem Scholz-Räderkompass bestimmt und dann dem entsprechenden Fach zugeordnet.

Bild: Scholz Regalsysteme



Das Farbmarkierungssystem ordnet die Räder einer bestimmten Größenkategorie zu. Das schafft eine logische und leicht verständliche Zuordnung.

logistik entwickelt, die sich über die Jahre als echte Ordnungsbringer bewiesen und etabliert haben.

Der Profi rollt

Im Magazin-Regal erhält jeder Radsatz ein eigenes Fach, in dem die Räder stehend hintereinander eingelagert sind. Dieses Fach ist eindeutig nummeriert und außerdem einer Farbkategorie zugeordnet, die für eine bestimmte Radgröße steht. Die mit Kunststoff ummantelten Führungstreben schützen dabei Räder wie Felgen vor möglichen Beschädigungen. Das Magazin-Regal sorgt also für eine klare Zuordnung des Radsatzes, die das Ein- und Auslagern weiter beschleunigt. Außerdem erleichtert es

das Bewegen der Pneus enorm, da die Räder kräfteschonend in die Fächer gerollt werden können. Das ermöglicht eine perfekte Ordnung und steigert gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit des Räderlagers. Beides Faktoren, die man bei der Investitionsentscheidung unbedingt berücksichtigen sollte.

Optimal ergänzt wird das Magazin-Regal mit dem Rad-Mark-System, einem zahlenbasierten Markierungssystem für die Räderlagerung. Der große Vorteil: Die mit Befestigungsgummis angebrachten Etiketten sind extrem robust und können problemlos über Jahre hinweg wiederverwendet werden. Im direkten Vergleich zu herkömmlichen Aufklebern, die tausendfach gedruckt werden müssen,



Bild: Scholz Regalsysteme

Im Rad-Mark-Depot sind alle für die Lagerlogistik benötigten Teile platzsparend und ordentlich aufgehoben.



Bild: Scholz Regalsysteme

Die mit einem Laser gravierten und äußerst robusten Rad-Mark-Schilder stellt die Scholz Regalsysteme GmbH selbst her. Sie sind im Gegensatz zu Aufklebern wiederverwendbar und werden einfach mit einem Gummiband, das durch die Felge geführt wird, befestigt.



SCAN ME

entstehen mit dem Rad-Mark-System keine Folgekosten.

Schont Geldbeutel und Umwelt

Damit ist das System auf längere Sicht das günstigere – trotz eines möglichen höheren Anschaffungspreises. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Müll, der anfällt, wenn man Aufkleber verwendet, kann auf diese Weise vermieden werden. Ein weite-

rer erwähnenswerter Vorteil: Die Etiketten des Rad-Mark-Systems sind auch auf eine größere Entfernung gut zu lesen. Auf den handelsüblichen Aufklebern sind die Angaben oftmals sehr klein geschrieben und in einem nicht ideal ausgeleuchteten Räderlager dann nur schwer zu erkennen. Zusätzlich sind die Rad-Mark-Etiketten mit einem Barcode versehen, sodass die Betriebe, die mit einem Barcode-System arbeiten möchten, auch sofort mit

dem Lesegerät die kompletten Räderdetails vor Augen haben.

Größere Reifen – größere Umsätze

Ein ganz wesentlicher zusätzlicher Nutzen des Rad-Mark-System ist die farbliche Einteilung der Räder in die Größen-Kategorien. Die Größen-Kategorien bestimmen dabei die Preisgestaltung der Räderlagerung. Schließlich nimmt eine 22-Zoll-Alufelge im Lager deutlich mehr Platz ein als eine 15-Zoll-Stahlfelge. Auch die Handhabung der Räder wird aufgrund des Gewichts deutlich anspruchsvoller und das sollte in der Preisgestaltung für die Rädereinlagerung auch entsprechend berücksichtigt werden.

Genau hierfür hat die Scholz Regalsysteme GmbH einen Prospekt entworfen, den Kfz-Betriebe nutzen können, um den Kunden ihre Preisgestaltung zu erklären und zu verdeutlichen.

Die Räderlagerung ist heute ein wichtiger Ertragsbringer für viele Kfz-Betriebe. Voraussetzung dafür ist aber ein zeitlich perfekt organisierter Prozess und eine ordentliche und saubere Lagerführung, um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Das Magazin-Regal und die Rad-Mark-Räderlogistik schaffen hierfür die Grundlage, und der Spruch „Ordnung ist das halbe Leben“ macht sich regelrecht bezahlt.



Gottfried Scholz, Geschäftsführer der Scholz Regalsysteme GmbH empfiehlt Kfz-Betrieben, die Einlagerungs- und Servicekosten den Radgrößen anzupassen. Der von Scholz entwickelte Flyer (siehe QR-Code) liefert dafür eine übersichtliche und logische Argumentationshilfe.

Bild: Scholz Regalsysteme





Bild: Scholz Regalsysteme

NUTZUNGSÄNDERUNG

Räderlager statt Parkplatz

Der BMW-Händler Graf Automobile hat Parkplätze auf seinem Betriebsgelände frei gemacht, um darauf ein professionelles Räderlager zu errichten. Eine Entscheidung, die der Inhaber jederzeit wieder treffen würde.

Manche Kfz-Betriebe nutzen eine eigene Tiefgarage oder ein befahrbares Kellergeschoss für die Räderlagerung. Bis vor vier Jahren war das auch bei Graf Automobile, einem BMW-Händler aus dem Schweizer Kanton Aargau so.

Davon raten die Experten von Scholz Regalsysteme allerdings ab. Denn in der Regel sind die Decken solcher Räumlichkeiten nur etwa drei Meter hoch, was die Regalhöhe stark limitiert. Sinniger sei es deshalb, die Räume als Stellflächen für Fahrzeuge zu nutzen und den so gewonnenen Platz auf dem Gelände mit einer Cover-Halle inkl. entsprechendem Hochregallager zu füllen. „Es macht wirtschaftlich mehr Sinn, zehn Stellplätze vom Hof in die Tiefgarage zu verlagern, und auf dieser Fläche bis zu 1.000 Radsätze einzu-

lagern“, ist sich Gottfried Scholz sicher. Heinz Graf, Geschäftsführer des Autohauses Graf, überzeugte diese Argumentation und er folgte der Empfehlung, die er nicht bereut hat. Auf der Stellfläche für Gebrauchtwagen schaffte er Platz für ein Räderlager für rund 2.000 Räder. Die Fahrzeuge sind dafür in das Untergeschoss gewandert. Er würde diese Entscheidung immer wieder treffen und resümiert: „Für uns ist das die beste Lösung. Wir arbeiten im Räderlager jetzt deutlich effizienter und ergonomischer.“

Nun kann er seinen Kunden eine sichtbar professionelle Rädereinlagerung präsentieren und anbieten. Ein Service, den die Kunden der Premiummarke mehr und mehr zu schätzen wissen. „Die Räder werden größer und schwerer. Unsere Kunden fragen deshalb vermehrt nach

einer Lagermöglichkeit“, erzählt Graf. Er zeigt sich dabei insbesondere von dem Kosten-Nutzen-Verhältnis der Halle überzeugt und ist von der effizienten Flächennutzung begeistert. „Auf einem so kleinen Platz, so viele Räder einlagern zu können, das kann uns kein anderes System ermöglichen“, sagt er.

Anstelle von weiteren Stellplätzen für Gebrauchtwagen ist bei Graf Automobile ein professionelles und repräsentatives Räderlager entstanden.

Auf einer Fläche von zehn gewöhnlichen Pkw-Parkplätzen haben in der patentierten Cover-Halle bis zu 1.000 Radsätze Platz.

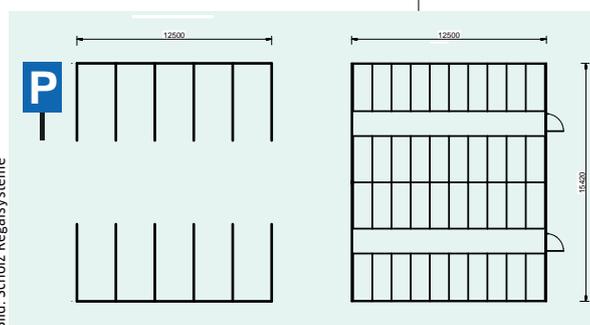


Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

Die ebenfalls von Scholz errichtete Vorhalle nutzt das Autohaus Pickel zur Abwicklung seines kompletten Rädergeschäfts. Direkt dahinter befindet sich das Räderlager, das aktuell 2.300 Radsätze fasst.

ERWEITERUNG COVER-HALLE

Meister der Anpassung

In vielen Autohäusern wächst das Einlagerungsgeschäft Jahr für Jahr. Doch wohin mit den Rädern? Gut, wenn sich das Unternehmen für eine Cover-Halle mit Magazin-Regalen von Scholz entschieden hat – so wie das Autohaus Pickel aus Erlangen. Denn diese lässt sich einfach erweitern.

Bereits zum zweiten Mal erweitert das Autohaus Josef Pickel aus Erlangen seine im Jahr 2015 für rund 2.100 Radsätze errichtete Cover-Halle. 2018 kam Platz für 200 weitere Radsätze dazu – jetzt soll das Lager noch mal 400 Lagerplätze mehr bekommen. Insgesamt passen dann also 2.700 Radsätze in die Magazin-Regale, die sich auf zwei Gänge verteilen.

Die Erweiterung läuft dank der Konstruktion der Cover-Halle und der Magazin-Regale schnell und unkompliziert ab. Nach der Erstellung der Bodenplatte wird die Halle an der entsprechenden Stelle geöffnet, die Magazin-Regale werden nahezu nahtlos an die bestehende Regalanlage „geflanscht“ und anschließend erneut mit dem Trapezblech verklei-

det. Die Erweiterung ist innen wie außen so gut wie nicht zu erkennen.

Fokus auf dem Rädergeschäft

Dass der Mercedes-Benz-Partner erneut die Kapazitäten seines Räderlagers erweitern musste – dafür sind aus Sicht von Geschäftsführer Frank Minnich zwei Dinge verantwortlich: „Der Kunde hat in der Regel keine Lust darauf, die bis zu 40 Kilogramm schweren Räder aus seinem Kofferraum zu hieven“, erklärt Frank Minnich zum einen. Parallel zum Größenwachstum vieler Räder wachse auch der Wunsch der Kunden, die Räder direkt einzulagern.

Zum anderen sei das Rädergeschäft ein absolutes Fokusthema für Minnich. „Es ist nicht nur ein wich-

tiges Kundeninstrument, sondern auch ein bedeutsamer wirtschaftlicher Faktor für uns“, sagt er. So bietet das Autohaus Pickel quasi alles rund um das Thema „Rad“ an.

Dazu gehörten der Verkauf von Reifen und Felgen, die Montage und das Wechseln, die Felgeninstandsetzung und eben auch das Einlagerungsgeschäft. Das sei zusammengekommen auch der Grund, warum er auf den Einsatz von einem externen Dienstleister, der die Einlagerung übernehmen könnte, bewusst verzichtet. „Wir sind schneller, flexibler und verdienen am Ende des Tages damit Geld. Das gebe ich doch nicht aus der Hand“, sagt er.

Grundstein für das mittlerweile so erfolgreiche Rädergeschäft war die Errichtung der Cover-Halle im Jahr

Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme



Von der nachträglichen Erweiterung der Halle ist von außen nichts zu sehen.



Bild: Scholz Regalsysteme

2015. Wie flexibel die Hallenkonstruktionen der Scholz Regalsysteme GmbH sind, zeigt die Ausführung für das Autohaus Pickel. Die Lagerhalle hat eine Vorhalle samt Hebebühne und Reifendienstmaschinen, in der der Betrieb sein gesamtes Rädergeschäft abwickelt. Außerdem können hier die einzulagernden Räder zunächst abgestellt und gewaschen werden. „Die Vorhalle hat sich als sehr nützlich erwiesen und die Prozesse sind so deutlich effektiver“, kommentiert Minnich die Erfahrung aus der alltäglichen Praxis.

Rund 600.000 Euro hat die Halle samt der Einrichtung in der Vorhalle gekostet. Eine Investition, die sich längst bezahlt gemacht hat. „Das Räderlager war nach sechs Jahren komplett bezahlt“, erinnert sich Minnich.

Die Einlagerung selbst bietet er seinen Kunden dabei in drei Paketen an. Die Preise sind zum einen abhängig von den zusätzlich gebuchten Services wie dem Auswuchten oder der Wäsche. Zum anderen spielt auch die Rädergröße eine Rolle. „Größere Räder nehmen mehr Platz weg, sind schwerer zu handhaben und damit in Summe teurer als kleinere“, erläutert Minnich.

Ergonomisch und zukunftsfähig

Ebenso wichtig ist dem Geschäftsführer der Gesundheitsschutz seiner Mitarbeiter. Deshalb freut sich Frank Minnich, dass die früher nötige „Quälerei“ mit den Rädern durch das Scholz-System ein Ende gefunden hat. Durch die ergonomische Kon-

struktion der Cover-Halle und die vielen kraftsparenden Hilfsmittel können die bald 2.700 Radsätze fast ohne Anstrengung ein- und ausgelagert werden. Das ist gerade bei den immer größer und schwerer werdenden Rädern moderner Autos sehr wichtig.

Die Erfahrungen des Autohauses Pickel zeigen, dass die Cover-Halle von Scholz ein zukunftsfähiges Lagerkonzept ist. Sie lässt sich innerhalb kurzer Zeit planen und erstellen sowie mit überschaubarem Aufwand vergrößern - oder verkleinern, wenn das einmal nötig sein sollte. Zudem läuft die Ein- und Auslagerung in einem perfekt auf diesen Zweck ausgerichteten Gebäude schneller und effizienter ab als in einem mit Regalen vollgestopften Kellerraum.

Im Inneren zeugen lediglich eine Fuge in der Bodenplatte und am angebaute Regal vom Anbau.

Bild: Scholz Regalsysteme



Der gesamte Lagerbestand ist über nur zwei Gänge erreichbar. Er soll demnächst erneut auf 2.700 Radsätze wachsen.

Bild: Scholz Regalsysteme



Beim Autohaus Pickel freuen sich die Mitarbeiter über die körperliche Entlastung, die ihnen das Scholz-System bringt.



Bild: Scholz Regalsysteme

Dank des Magazin-Regals, in dem ein Radsatz stehend hintereinander eingelagert wird, kann der Mitarbeiter die Räder einfach an ihren Platz rollen. Das geht schnell und spart vor allem Kraft.

ERGONOMIE

Ende der Schinderei

Dicke Schlappen liegen im Trend und machen die Räderwechselsaison zunehmend zu einer körperlichen Herausforderung für den Monteur. Doch die ergonomisch optimierten Räderlager sowie Hebe- und Transporthilfen von Scholz versprechen Entlastung.

Durch den Trend zum SUV werden die Räder im Durchschnitt immer größer. Aber auch Kompakt- und Mittelklassemodelle tendieren eher zum Wachstum, als dass sie kleiner werden: Auch dort sind 18-Zöller keine Seltenheit mehr. Komplettträder, die ein Ge-

wicht von 35 Kilogramm auf die Waage bringen, sind längst gang und gäbe – ein banaler Reifenwechsel mutiert somit zum regelrechten Kraftakt. Insbesondere die Wirbelsäule des Monteurs wird beim Heben, Senken und bei der Montage der Räder überaus stark belastet. Das

führt im schlimmsten Fall zu schwerwiegenden Verletzungen, langfristigen Krankheitsständen und hohen Personalkosten. „Die Zeiten sind vorbei, in denen man sich keine Gedanken um ergonomische Prozesse machen musste“, sagt Gottfried Scholz, Geschäftsführer der Scholz

Regalsysteme GmbH. Wichtig sei dabei ein umfassendes Gesamtkonzept, das den gesamten Ein- und Auslagerungsprozess im Blick habe. „Ziel sollte es sein, dass die Reifen so wenig wie möglich von Hand bewegt werden müssen“, erklärt Scholz.

Kräfteparend von A nach B

Das beginnt bereits bei den Wegen zwischen Hebebühne, Lagerplatz oder Montiermaschine. Diese Strecken sollte der Monteur grundsätzlich mit einem Trolley, Reifenkarren oder einem rollbaren Regalwagen zum Transport der Pnues zurücklegen. So kann er mindestens einen Radsatz gleichzeitig ohne große Kraftanstrengung bewegen. Entsprechende Produkte hat die Scholz Regalsysteme GmbH selbstverständlich im Programm. Besonders empfehlenswert ist dabei der „Rad-Catcher“, mit dem ein ganzer Radsatz direkt vom Werkstattboden ohne große Kraftanstrengung aufgenommen werden kann. Aber auch die anderen Reifen- und Transportwagen sind in der oft hektischen Räderwechselsaison wertvolle Helfer für die Servicemitarbeiter.

Mit dem Gorilla nach oben

Am Regal selbst sollte spätestens ab der dritten Regalebene das Kommissioniergerät „Rad-Mark Gorilla“ zum Einsatz kommen, da die Räder sonst mit purer Muskelkraft über den Kopf gehoben werden müssen. Der Gorilla hebt den Mitarbeiter mitsamt dem Radsatz bis in die oberste Regalebene und ermöglicht so ein kraftsparendes Ein- und Auslagern. „Grundsätzlich sollten die großen und schweren Radsätze in den untersten Regalebenen eingelagert werden“, rät Scholz. Der Gorilla ist dabei in drei Ausführungen für Regalhöhen von bis zu vier, sechs oder acht Metern erhältlich. Er kann aber auch ein guter Helfer für andere Zwecke sein: zum Beispiel beim Auswechseln von defekten Leuchten oder Anbringen von Werbespannbändern. Der Gorilla ist mit Batterien für sieben Stunden Dauerbetrieb ausgestattet und kann auf der Stelle wenden.

Ergonomisch wertvoll

Ergonomie spielt auch beim Magazin-Regal von Scholz eine ent-

scheidende Rolle. Denn dadurch, dass die Räder stehend und hintereinander eingelagert werden, kann sich der Mitarbeiter die natürliche Eigenschaft des Rades – das Rollen – zunutze machen. Das funktioniert schnell, ergonomisch und kraftsparend. Um die Räder auf die hinteren Regalpositionen zu rollen, nutzt der Mitarbeiter die Teleskopstange. Das geht zügig und leicht von der Hand. So ist die Einlagerung auch ohne größere körperliche Anstrengung möglich – egal wie schwer die Reifen sind oder noch werden. Ebenso effizient und effektiv gestaltet sich auch das Auslagern der Räder – logischerweise in umgekehrter Reihenfolge.

Professioneller Lagerort

Wichtig bei all dem ist aber auch der Lagerort selbst. Und der ist oftmals alles andere als geeignet, geschweige denn professionell ausgestattet, weiß Scholz aus langjähriger Erfahrung. „Viele Betriebe lagern ihre Radsätze in Kellerräumen, auf dem Dachboden oder in irgendwelchen anderen Ecken verstreut“, sagt er. Die Wege, die die Monteure oftmals zurücklegen müssen, sind lang und anstrengend. Besser sei es, die Lagerung der Räder an einem Ort zu bündeln und die oftmals über das Betriebsgelände verstreuten Lagerorte aufzulösen.

Eine gute Lösung kann hier die Errichtung einer Cover-Halle mit Magazin-Regalen sein, die möglichst dicht am Montageort steht. „Eine derartige Investition wird über Jahrzehnte genutzt und erleichtert die Arbeit der Monteure nachhaltig“, erklärt Scholz. Auch die Lagerung als Dienstleistung werde professionalisiert und erheblich beschleunigt.

Umfassendes Zubehör

Zum Sortiment der Scholz Regalsysteme GmbH gehört eine Vielzahl von unterschiedlichen Transport- und Hebehilfen. Hier ist für jeden das Richtige dabei!



Bild: T. Hein

Spätestens ab der dritten Regalebene sollte der „Gorilla“ zur Einlagerung der Räder genutzt werden. Dank des Gabellifts hat der Monteur immer die perfekte Arbeitshöhe zum Ein- und Auslagern.

Und ein ergonomischer Prozess hat noch einen Effekt, weiß Scholz: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Mitarbeiter viel motivierter sind, wenn die Rädereinlagerung körperlich deutlich weniger anstrengend ist als üblich.“



SCAN ME

Bilder: Scholz Regalsysteme



Bild: Scholz Regalsysteme

Mit dem Scholz-Regalsystem kann der Lagerraum bis unter die Decke genutzt werden. So wird die Fläche wirtschaftlich maximal ausgenutzt.

TEIRA REGALSYSTEM

100 Prozent Raumnutzung

Mit dem einzigartigen Teilelagersystem von Scholz können Lagerflächen bis unter die Decke sinnvoll ausgenutzt werden. Zudem überzeugt das System mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Verschenkte Lagerfläche ist verschenktes Geld. Mit dem Teilelagersystem von Scholz nutzt der Anwender das Volumen seines Lagers maximal aus. Dabei braucht es trotz der Höhe der Regale bis unter die Decke kein Treppensteigen. „Das macht niemand gerne“, ist sich Gottfried Scholz, Geschäfts-

führer der Scholz Regalsysteme GmbH, sicher. An die oberen Regalfächer kann der Mitarbeiter ganz bequem mit dem Regalbediengerät gelangen. Scholz hat außerdem erkannt, dass herkömmliche Regale eines Teilelagers häufig veraltet sind und oftmals leerstehen. Aus diesem Grund hat er nicht nur ein entspre-

chendes Regalsystem, sondern auch ein dazu passendes Teilelagerkonzept entwickelt.

Patentiert stabil

Die Basis des Regalsystems ist das patentierte Traversensystem. Dieses verbessert maßgeblich die Stabilität, da die Böden voll auf der Seitenauf-

Bild: Scholz Regalsysteme



Mit dem Regalbediengerät „Gorilla“ geht es leicht in die oberen Etagen des Regals.

Bild: Scholz Regalsysteme



Lagermitarbeiter freuen sich über das einfache Handling des Regalsystems.

lage liegen sowie durch die Vielzahl der Umkantungen der Baukastenböden. Gleichzeitig braucht es weniger Material ohne Stabilitätseinbußen und weniger Teile ohne die Einsatzmöglichkeiten zu beschränken. So werden nur noch zwei Bodentiefen für insgesamt neun Regaltiefen von 200 bis 1.000 Millimetern benötigt. Das senkt die Beschaffungskosten ungemein.

Platz für alles, was man braucht

Dabei lässt sich das Regal individuell an die jeweiligen Kundenwünsche anpassen. So können alle in einem Autohaus benötigten Ersatzteile – von großen Karosserieteilen über Ölfilter und Schraubensortimenten bis hin zu Reifen – in einem einzigen Regalsystem untergebracht werden. Es empfiehlt sich, häufig

genutzte Teile der Kategorie A, B und C im Greifbereich von bis zu zwei Metern Höhe zu platzieren. Weniger stark frequentierte Teile sowie Reifen und Räder sollten im oberen Bereich gelagert werden. Gerade bei diesem Thema ist jeder Kfz-Betrieb für den zusätzlichen Platz dankbar.

Werkzeugfrei anpassbar

Wie Gottfried Scholz berichtet, spiegeln ihm die Kunden ihre Zufriedenheit wider. „Dadurch, dass das Regal bis unter die Decke genutzt wird, sind die Lager sehr wirtschaftlich“, sagt Scholz. Zudem bekomme er immer wieder positives Feedback von den Lagermitarbeitern, die sich über die einfache Handhabung und das ergonomische Ein- und Auslagern mit dem Regalbediengerät freuen. Außerdem kann



Bild: Scholz Regalsysteme

Auch für die Organisation von Kleinteilen eignet sich das Teira-System bestens.



Bild: Scholz Regalsysteme

Praktisch: Die Fachböden können werkzeugfrei an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.



Bild: Scholz Regalsysteme

Das Regalsystem bietet Platz für alle Teile, die in einem Kfz-Betrieb benötigt werden.

der Leerstand von Lagerfläche verringert werden, da sich das Regalsystem schnell, unkompliziert und werkzeugfrei von einem normalen Fachboden zum Räderlagerfach umstecken lässt. Folglich kann jeder Platz, der zur Verfügung steht, stets zur Lagerung von Rädern und Reifen genutzt werden. „Somit erreicht das Teilelager immer seine optimale Wirtschaftlichkeit“, betont Scholz.

RADWÄSCHE

Saubereres Zusatzgeschäft

Eine Radwäsche können Kfz-Betriebe zusammen mit der Einlagerung der Reifen in einem Paketpreis anbieten und sich so zusätzliche Umsätze sichern. Mit der richtigen Räderwaschmaschine von Scholz Regalsysteme wird das Saubermachen dabei zum Kinderspiel.



Bei stark verschmutzten Rädern ist eine Vorwäsche nötig, den Rest übernimmt die Maschine.

Bild: Scholz Regalsysteme

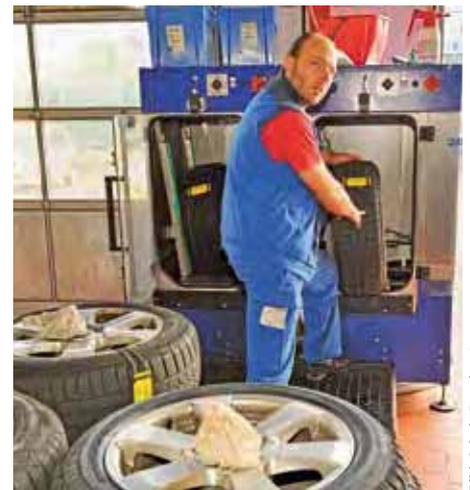


Bild: Scholz Regalsysteme

Für Räderlager mit mehr als 1.000 Radsätzen empfiehlt Scholz eine zweite Maschine.

Egal ob Brems- oder Straßenstaub, Schneematsch oder Streusalz: Räder sind ständig Schmutz ausgesetzt. Dreckige Räder sind selbstverständlich nicht sonderlich schön anzusehen und gerade für Besitzer von Fahrzeugen mit hochwertigen Alu-Felgen ein Graus. Da kann der Kfz-Betrieb Abhilfe schaffen und eine professionell durchgeführte Radwäsche zusätzlich zum Einlagern der Pneus anbieten.

Ein weiteres wichtiges Argument für Kfz-Betriebe, warum sich eine Räderwäsche lohnt, ist der Sicherheitsaspekt – besonders gegenüber den Autofahrern, denen die Optik womöglich gar nicht so wichtig ist. Denn der Dreck, der sich an Felge und Reifen sammelt, kann mögliche Schäden verdecken, die dann im schlimmsten Fall unbemerkt bleiben. Ein fachmännisch gereinigtes Rad gibt den Blick frei und der Monteur kann das Rad deutlich besser begutachten und den einwandfreien

Zustand feststellen. Deshalb sollte die Radwäsche ein fester Bestandteil der Umrüstung sein, mit dem die Werkstatt auch noch zusätzliche Umsätze erwirtschaften kann.

Damit sich das aus wirtschaftlicher Sicht überhaupt lohnt bzw. ab einer bestimmten Menge an Radwäschen überhaupt umsetzbar ist, sollten Kfz-Betriebe bei der Reinigung auf professionelle Maschinen setzen. Das funktioniert in der Regel deutlich schneller als eine Handwäsche und bringt eine reproduzierbare Qualität der Reinigung.

Sauberer Rad in 15 Sekunden

Als Komplettanbieter in Sachen Rädereinlagerung hat die Scholz Regalsysteme GmbH auch hier mit dem Waschplatz die richtige und ergonomische Lösung parat. Dieser besteht aus einer bzw. zwei Radwaschmaschinen und einer stählernen Auffangwanne mit verzinktem Gitterrost. Scholz empfiehlt bis 1.000 Ge-

samtradsätzen den Waschplatz M1 und ab 1.000 Gesamtradsätzen den Waschplatz M2.

Mit dem optional erhältlichen Rad-Catcher werden die Räder zum Waschplatz verbracht. Dieser wird dann umgelegt und die Pneu können anschließend ohne Kraftaufwand in die Waschmaschine rollen. Bei stark verschmutzten Rädern empfehlen die Experten von Scholz eine kurze Vorwäsche mit Felgenreiniger, bevor es in die Maschine geht. Der Waschprozess dort dauert nur etwa 15 Sekunden. Anschließend können die Räder wieder zurück auf den Rad-Catcher gerollt und eingelagert werden.

Auch an die Umwelt ist gedacht: So besitzt die Maschine eine automatische Abwasserneutralisation. Damit ist eine Einleitung des Abwassers in die Kanalisation grundsätzlich möglich, eine Rücksprache mit der zuständigen Behörde bzw. Kommune aber empfehlenswert.

SCHOLZ® SYSTEM



SCAN ME

EINZIGARTIG DAS PATENTIERTE MAGAZINSYSTEM

Das Scholz-Magazinsystem lagert 4 Räder stehend hintereinander und ergibt somit die höchste **Räderkapazität** auf die Fläche - hat für jeden Radsatz ein eigenes Fach für eine klare Organisation - die stehend gelagerten Räder rollen schnell und leicht über **Abrollböden** - das bringt deutlich mehr **Arbeitsleistung** pro Mitarbeiter - auch bei sehr großen Rädern - das begeistert die Mitarbeiter und schont deren Gesundheit - Felgenschutz mit Kunststoff **ummantelten** Führungstreben - das garantiert **Sicherheit** vor Umfallen der Räder und **Felgenbeschädigungen** - damit erhält man zufriedene Kunden durch schonend behandelte Räder - verschleißfreies Magazinsystem für **Jahrzehnte** - das System ist perfekt für jede Lagerung in der Cover-Halle oder bei In-House-Lösungen.



SCHOLZ®

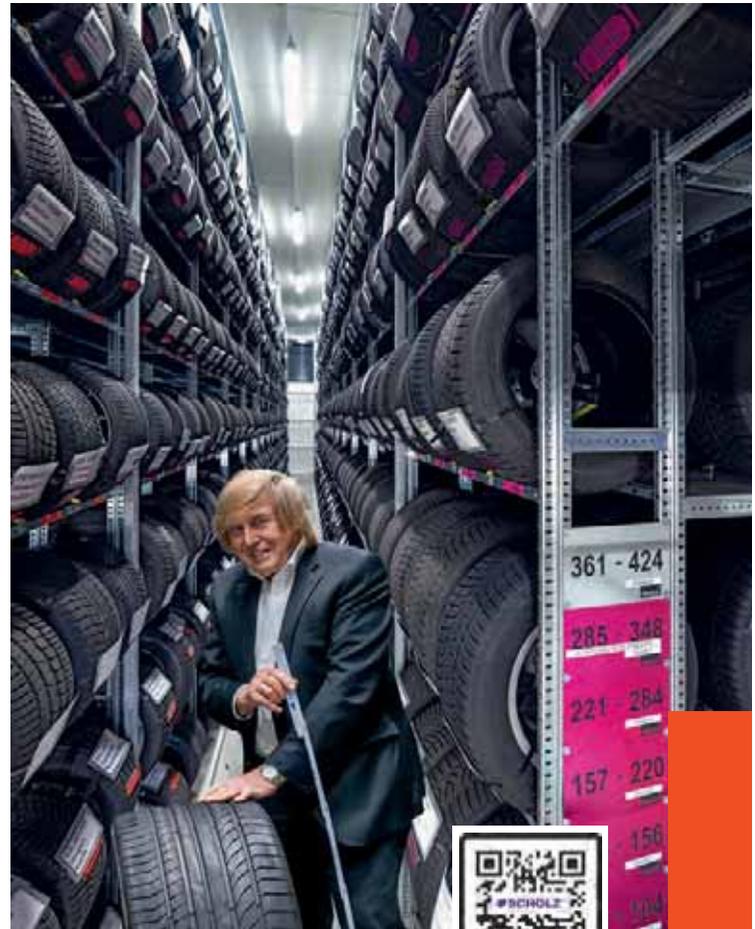
Scholz Regalsysteme GmbH
Im Birkenfeld 11
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: +49 6192 - 29 39 00
info@scholz-regalsysteme.de
www.scholz-regalsysteme.de

Die Lösung! Scholz Cover-Hallen...

Schlüsselfertig

in 8 Wochen!

z.B. für 1000 Radsätze



... mit ergonomischem Magazinsystem



Mit der Cover-Halle erhält man das gewünschte Radsatzvolumen direkt vor der Werkstatt und damit gleichzeitig das ergonomisch perfekte System zur Schonung der Mitarbeiter. Das ist gerade jetzt bei den schweren Rädern dringend notwendig.

Die Cover-Halle ist **preisgünstig**, weil die Ummantelung deutlich weniger Stahl benötigt als eine Stahlhalle - ein vorbildliches System für die Nachhaltigkeit. Gleichzeitig erhält man mit dem patentierten Magazinsystem das Innenleben mit dem umfassenden Zubehör. Darin **hat jeder Radsatz sein felgenschonendes Fach**. Mit dem Markierungssystem Rad-Mark generiert man gleichzeitig zusätzliche Einnahmen durch die Kategorisierung. Durch die grossen Räder, die heute eingelagert werden, macht sich die Cover-Halle in der Regel innerhalb von **nur 3 Radwechseln bezahlt**.

Tel.: 0 61 92 - 29 39 00
info@scholz-regalsysteme.de

Die Cover-Halle **ist für die grossen Räder der Zukunft ausgelegt**. Sie kann mühelos erweitert werden. Auch die Regalfächer kann man in 60 mm Rastersteps einfach verändern. Damit ist man auf das Wachstum des Rädergeschäfts vorbereitet.

- **Kundenfreundlich**
Die Räder sind in der Cover-Halle jederzeit schnell greifbar! Das bringt zufriedene Kunden und begeisterte Mitarbeiter.
- **Kurze Wege**
Mühelose und schnelle Arbeit mit sehr schweren Rädern.
- **Verschleissfreies System**
über Jahrzehnte.



SCHOLZ[®]

Scholz Regalsysteme GmbH
Im Birkenfeld 11
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: +49 61 92 - 29 39 00
info@scholz-regalsysteme.de
www.scholz-regalsysteme.de